

Diplomatenschule

Autor(en): **Schilling, Helmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Höre und lies
gleichzeitig den
fremdsprachigen
Text!

DIPLOMATENSCHULE

Unsere Erde ist klein geworden. Das will sagen, dass wir mit unseren modernen Beförderungsmitteln mühelos und in kürzester Zeit nach allen Punkten des Erdballs gelangen können. So



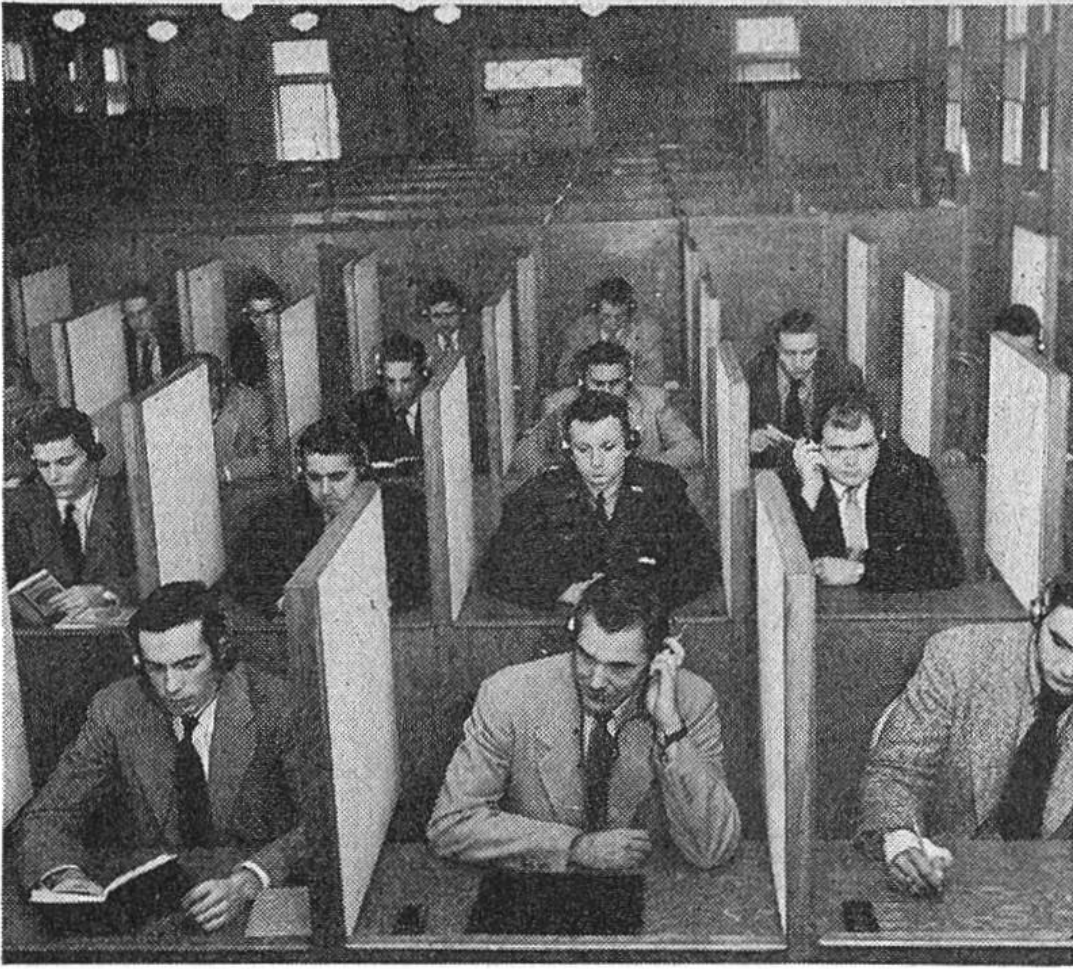
Sprich die Fremdsprache ins
Mikrofon und lass dir dann
zur Überprüfung deine eigene
Stimme durch das Tonband ab-
spielen!



Ein Dutzend verschiedener Sprachen auf Tonbändern vermag gleichzeitig eine ganze Schar von Schülern zu erreichen.

sind wir beinahe überall zu Hause – und doch nicht beheimatet. Denn die riesige Zahl der Nationen mit eigener Regierung und eigener Sprache ist geblieben. Wir bewegen uns, wenn wir reisen, fast immer in Fremdland. Falls wir uns dort aber heimisch fühlen wollen oder gar eine diplomatische Mission zu erfüllen haben, ist es notwendig, dass wir die Sprache des Fremdvolks einigermassen beherrschen.

Schau dir auf den beigefügten Bildern an, wie es der angehende amerikanische Diplomat macht, um innert knappster Frist und doch möglichst gründlich die Sprache derjenigen Nationen zu erlernen, die er einmal aufzusuchen gedenkt! Er besucht in Washington die Diplomatenschule der Georgetown-Universität, wo ihm in grosszügiger Anlage modernste Mittel zur Verfügung stehen, sich in Wortsinn und Sprachklang der ihm noch unbekanntem Völker einzuleben. Es geht ihm beim Erlernen der Fremdsprachen nicht so sehr darum, die Grammatik und die Schreibweise zu beherrschen, sondern vielmehr um die Aneignung des gesprochenen Wortes, also des Redens und des Verstehens.



Lernst du Französisch? Englisch? Chinesisch? Du brauchst nur den Schaltknopf zu drücken – und die Sprache, die du erlernen willst, erklingt in deinem Kopfhörer.

Tonbänder ersetzen den Gesprächspartner. Du hörst durch den Kopfhörer und schaltest nach Belieben wiederholt den gleichen Text ein, vergleichst ihn mit dem geschriebenen fremdsprachigen Text, vergleichst ihn auch mit der Übersetzung in deiner eigenen Sprache, sprichst den Text deinerseits auf Tonband und hörst dieses ab, korrigierst dich, sprichst abermals und prüfst dich aufs neue. Du übst als Schüler und bist doch sozusagen dein eigener Lehrer. Du gehst nach Hause und bereitest dich gewissenhaft vor, kommst wieder ins College und überwachst deine Fortschritte. Immer neue Bänder mit immer anderen Texten. Stets neue Schwierigkeiten, stets andere Siege. Und immer neue Sprachen! Bist du pflichtbewusst, erreichst du viel; bist du jedoch allzu rasch mit dir selbst zufrieden, so «bleibst du sitzen», d.h. du erreichst das Erstrebte und damit die Fremde nie!

Helmut Schilling